

Startseite » Technik » Entwicklung »

„Sicherstellen, dass Netzwerke an den Schnittstellen kooperieren“

LVI-Geschäftsführer Wolfgang Wolf zur Entwicklung der Mechatronik in Baden-Württemberg

„Sicherstellen, dass Netzwerke an den Schnittstellen kooperieren“

🕒 31. Oktober 2011 📖 5 Minuten Lesezeit



„Auch die Mechatronik braucht die Wahrnehmung der Politik.“

An advertisement for FAULHABER webinars. It features the FAULHABER logo at the top. Below it is a laptop displaying a video call with a man wearing glasses. At the bottom of the laptop screen, there is a red button with the text "KOSTENLOS ANMELDEN". Below the laptop, the text "Webinare – Wissen mit Antrieb" is written in a blue font.



Mechatronik soll in der Industrie des Südwestens rasch eine gewichtige

Rolle spielen. Die Entwicklung des Kompetenznetzwerks Mechatronik BW zum Landescluster erläutert Senator E. h. Wolfgang Wolf, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Landesverbands der Baden-Württembergischen Industrie (LVI).

Die „Arena of Innovation“ auf der [Motek](#) ist ein Beispiel, um Kompetenzen und Innovationen im Bereich der Mechatronik sichtbar zu machen. Einzelaktionen dieser Art dürften das Thema aber kaum nachhaltig verankern. Wo muss es hingehen?

Trotz des Erfolgs dieser Aktion reicht ein einzelner Messeauftritt nicht. Wichtig sind regelmäßige Aufschläge, die es rasch auszuführen gilt. Ein Platz wie die Landesmesse Stuttgart wäre dafür hervorragend geeignet. Dabei meine ich aber nicht nur Ausstellungen, auch Workshops thematisieren aktuelle Herausforderungen. Selbst wenn nur das Kompetenznetzwerk, der LVI und einige andere Beteiligte beispielsweise vierteljährlich solche Veranstaltungen mit der Messe aufziehen würden, könnte dies die Nachhaltigkeit fördern.

Aber reicht das für die Breitenwirkung aus?

Das wäre der zweite wichtige Schritt, der von zentraler Stelle aus zu initiieren ist. Hier muss verdeutlicht werden, wie die gewaltigen Chancen des Themas zu nutzen sind – nicht nur mit Mechatronik, sondern auch in Verbindung mit der Automatisierungstechnik über alle Produktionsprozesse hinweg. Ergänzt um Anwendungen, ließe sich das Thema zudem hervorragend entlang der Wertschöpfungskette aufzeigen. Auf diese Weise würde die Mechatronik eine viel größere Dimension im Produktionsbereich erhalten.

Sie selbst können auf eigene Erfahrungen zurückgreifen, da der LVI selbst drei Cluster treibt. Was kann der Landesverband als Mitglied des Kompetenznetzwerks Mechatronik BW bewirken, um das Thema im Südwesten strategisch zu platzieren?

Über Gespräche mit Entscheidungsträgern ließen sich beispielsweise Kontakte herausfiltern, die Projekte innerhalb der Industrie sichtbar machen, die über das Kompetenznetzwerk hinausgehen. Erfolge könnte dies mit der Plattform Umwelttechnik (PU) ebenso wie mit der Allianz Faserbasierte Werkstoffe Baden-Württemberg (AFBW) oder dem Forum Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg (LR BW), das ja mit dem Mechatronik-Netzwerk bereits gemeinsame Veranstaltungen bestreitet. In all diesen Fällen handelt es sich um Querschnittstechnologien. Folglich müssen wir gemeinsam darauf hinweisen, dass diese Netzwerke nicht isoliert arbeiten, sondern an den Schnittstellen kooperieren. Der LVI kann dazu die Plattform bilden.

Taugt das Luft- und Raumfahrt-Netzwerk als Blaupause für das Mechatronik-Cluster?



Natürlich kann man immer von Anderen lernen. Außer der Teilnahme an Messen organisiert das Forum LR BW jährlich mindestens zwei landesweit offene Veranstaltungen. Auf deren Agenda stehen dabei immer auch politische Entscheidungsträger. Auch die Mechatronik braucht die Wahrnehmung der Politik. Vor sechs Jahren hatten Politiker die Luft- und Raumfahrt in unserem Bundesland überhaupt nicht auf dem Radar. Heute halten sie auf diesen Veranstaltungen ihre Grußworte.

Das generiert aber noch keinen Auftrag, was aber wichtig wäre, wenn das mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung geförderte Mechatronik-BW-Netzwerk als Landescluster nach drei Jahren auf eigenen Beinen stehen soll.

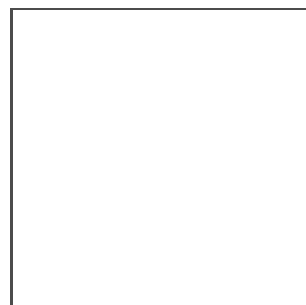
Aber die Aufmerksamkeit wird durch solche Kooperationen erheblich gestärkt. Dabei denke ich nicht nur an Gemeinschaftsveranstaltungen etwa mit der Luft- und Raumfahrt oder der Plattform Umformtechnik mit der Mechatronik. Bisweilen könnte sich ja auch ein Cluster aus einem anderen Bundesland einklinken. Auch dies hilft, das Thema weiterzutreiben. Und je höher die Aufmerksamkeit außen ist und nach innen die Industrie bis in die Hochschulen hinein durchdringt, desto eher lässt sich auch die Fachkräfteproblematik besser in Griff bekommen. Geht es dann um Investitionsentscheidungen, dürfte es damit auch gelingen, die Aufmerksamkeit der Unternehmen stärker auf dieses Thema zu fokussieren.

Das Netzwerken mit Blick auf Cluster hat sich also verändert?

Total! Es gilt, in Wertschöpfungsketten zu denken und in Kooperationen. Für Mittelständler ist das oft nicht einfach. Mancher sorgt sich, er würde in Kooperationen zu sehr umarmt – was völlig falsch ist. Gerade das kooperative und strategische Denken wird in einem Cluster gestärkt. Umso wichtiger ist ein professionelles Clustermanagement, das sich auf Netzwerke stützen kann und Kooperationswillige mit viel Fingerspitzengefühl zusammenführt.

Dietmar Kieser dietmar.kieser@konradin.de

Eintauchen in die Welt der Ideen



Arena of Innovation und Themenpark Mechatronik auf der Motek

Eintauchen in die Welt der Ideen, der Innovationen, Projekte live ansehen und erleben, wie Ideen zur Realität werden – all dies konnten die Besucher der Arena of Innovation und des Themenparks „Mechatronik“ auf der Stuttgarter

Automatisierungsfachmesse Motek (siehe auch Seite 7). Ziel der Veranstalter



war es, in kürzester Zeit Ideen aus dem technischen Bereich in marktreife Produkte umzusetzen. Daran beteiligten sich Studenten aus verschiedenen Fachhochschulen Baden-Württembergs. Gleichzeitig wollten die Initiatoren der Arena, das Kompetenznetzwerk Mechatronik BW e. V., der Messeveranstalter P.E. Schall und die Fachhochschulen Esslingen, Göppingen und Reutlingen anhand praktischer Beispielen demonstrieren, welche Innovationen möglich sind. Dazu zählte auch das Thema Elektromobilität. Zu sehen waren unter anderem E-Cars wie ein Smart im Pkw-Bereich oder ein Sprinter, der mit Hilfe eines Nachrüstsatzes in die Kategorie der Elektromobilität aufsteigt.

